

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **4 (1902-1903)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER

für

Schweizerische Altertumskunde.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

Amtliches Organ des Schweizerischen Landesmuseums, des Verbandes
der Schweizerischen Altertumsmuseen und der Schweizerischen Gesellschaft für
Erhaltung historischer Kunstdenkmäler.

Neue Folge. Band IV.

Herausgegeben von dem Schweizerischen Landesmuseum.

Nr. 1.

ZÜRICH

1902/1903.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 5. —. Man abonniert bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei dem **Bureau des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich**. Den Kommissions-Verlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Fäsi & Beer in Zürich.

*Sämtliche Beiträge und Mitteilungen für den „Anzeiger“ bitten wir gefl. unter der Aufschrift „Anzeiger“ an die **Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich** zu senden.*

Die Nefritfrage
mit spezieller Berücksichtigung der schweizerischen Funde.
Von *J. Heierli*.

Als man anfing, das aus den Steinzeit-Pfahlbauten gewonnene Material etwas genauer zu besehen, fielen u. a. harte, meist grünliche Steinbeile auf, die sich durch ihre Schönheit auszeichneten. Es gelang bald, mehrere Varietäten derartiger Steine zu unterscheiden: den Nefrit, Jadeit, Chloromelanit und Saussurit, die man heute nach Fellenbergs Vorschlag als Nefritoide zusammenfasst. Die chemischen Analysen erwiesen den Nefrit als ein Magnesia-Silicat, Jadeit und Saussurit als nahverwandte Thonerde-Silicate; der Chloromelanit ist ein eisenhaltiger, hornblendeführender Jadeit.

Die Materialien, aus welchen die Steinzeit-Pfahlbauer ihre Geräte, Waffen und Schmucksachen erstellten, haben sie, einige Ausnahmen abgerechnet, in der Nähe ihrer Wohnsitze gefunden. Von den Nefritoiden liess sich aber nur Saussurit in den Moränen in der Nähe unserer Seen nachweisen und